

**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militär-sanitätsvereins und des Samariterbundes

**Herausgeber:** Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 42 (1934)

**Heft:** 1

**Rubrik:** Humor

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Mit der Anmeldung ist die unterschriebene Erklärung des Kandidaten, dass er sich verpflichtet, *während wenigstens drei Jahren als Hilfslehrer tätig zu sein*, einzusenden, und ein Kursgeld von Fr. 10.— für jeden Teilnehmer auf Postcheckkonto Vb 169 Schweiz. Samariterbund Olten einzubezahlen. In der Regel kann vom gleichen Verein *nur ein* Kandidat berücksichtigt werden, und es hat eine Sektion frühestens nach Ablauf von drei Jahren wieder das Recht, einen Hilfslehrerkurs zu beschicken. Ausnahmsweise, und sofern es die Verhält-

nisse gestatten, können weitere Kandidaten zugelassen werden gegen Entrichtung des erhöhten Kursgeldes von Fr. 40.—.

Alle weiteren Mitteilungen werden den Kursteilnehmern rechtzeitig durch Kreisschreiben übermittelt.

Verspätete Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.

Der Wochenkurs in Weinfeldern wird voraussichtlich in der Zeit vom 7.—15. April stattfinden. Genauere Mitteilungen werden so bald wie möglich folgen.

## Büchertisch.

Wenn jemand krank ist. Unter dieser Ueberschrift gibt Anni von Segesser, diplomierte Schwester der Schweizerischen Pflegerinnenschule Zürich, mit Textzeichnungen von Sophie Fischer, Luzern, ein Büchlein im Rotkreuz-Verlag (Geschäftsstelle Buchdruckerei Vogt-Schild, Solothurn) heraus, das ein Wort der Empfehlung verdient. In einer Reihe kleiner Kapitel: «Wer pflegt unsere Kranken?», «Die Selbstverständlichkeiten des gesunden Lebens ändern ihr Bild in der Krankheit», «Von der Beobachtung des Kranken und seines Krankheitszustandes», «Vom Verhalten gegenüber den Körperfunktionen des Kranken und bei ansteckenden Krankheiten», «Hilfsmittel in der Krankenbehandlung», «Ein Tag in der Pflegerinnenschule» und schliesslich: «Das Krankenhaus und seine Aufgabe» wird vom Fachstandpunkt die Behandlung der Kranken erläutert. Ein kompetentes Geleitwort von Dr. C. Ischer, Zentralsekretär des

Schweizerischen Roten Kreuzes, empfiehlt die wertvollen Grundsätze der Autorin. Der Buchschmuck von S. Fischer begleitet munter die theoretischen Ausführungen. Preis der Broschüre Fr. 1.—. Zu beziehen durch Rotkreuz-Verlag, Geschäftsstelle Vogt-Schild, Verlagsanstalt, Solothurn.

Dr. von Marval, Leitfaden für Samariter. Das handliche Büchlein ist soeben in neuer und vergrösserter Auflage erschienen. Was in seinem ersten Vorworte gesagt wurde, dass gute Abbildungen einen Gegenstand besser erläutern als seitenlange Beschreibungen, ist auch in dieser neuen Auflage zu finden. Dabei ist sowohl textlich und inhaltlich das Büchlein den heutigen Auffassungen des Samariterdienstes angepasst worden, so dass sich jedermann leicht rechtfinden kann. Wir können das Büchlein besonders zum Gebrauche für Samariterkurse bestens empfehlen.

## Humor.

Der gute, alte Storch, «Aber Kind», wunderte sich die Mama, «was erzählst du denn da, du bist doch noch niemals geflogen?»

«Nun, Mama», korrigierte die kleine Grete die Mutter, «wie war es denn dann mit dem Storch, der mich gebracht hat?»